

## Unsre Kriegsgefangenen in Serbien. Mitteilungen des Geheimen Rates Rudolf Freiherrn v. Slatin.

Geheimer Rat Rudolf Freiherr v. Slatin, der sich seit seiner Rückkehr in die Heimat ganz in den Dienst der Fürsorgetätigkeit für unsre Kriegsgefangenen gestellt hat, hatte die Liebenswürdigkeit, einen Berichterstatter zu empfangen und ihm Mitteilungen über einige Aktionen zu machen, die seitens des österreichischen Fürsorgekomitees für Kriegsgefangene unternommen wurden, um die Interessen unsrer Kriegsgefangenen in Serbien zu wahren und zur Besserung ihres Loses nach Tunlichkeit beizutragen.

Geheimer Rat Freiherr v. Slatin äußerte: „Das österreichische Fürsorgekomitee für Kriegsgefangene hat, von dem innigsten Wunsche befeelt, über das Schicksal unsrer Kriegsgefangenen in Serbien volle Klarheit zu erlangen, andererseits aber auch um die große Öffentlichkeit über das Los der

Offiziere und Mannschaften, die sich in serbischer Kriegsgefangenschaft befinden, nach Möglichkeit zu beruhigen, vor einigen Wochen drei wichtige Schritte unternommen, die zum Teile bereits einen positiven Erfolg gezeitigt haben.

Erstens hat sich die österreichisch-ungarische Regierung mit dem Kabinett in Washington in Verbindung gesetzt, und die amerikanische Regierung hat sich auf Grund der diesbezüglichen Vorstellungen veranlaßt gesehen, den ersten Botschaftsrat bei der amerikanischen Botschaft in Paris nach Serbien zu entsenden, um dort die Interessen unsrer Kriegsgefangenen zu wahren. Der Botschaftsrat hat vor 14 Tagen die Reise nach Serbien angetreten, und unser Kriegsministerium hat ihm eine große Summe zur Verfügung gestellt, damit er in der Lage sei, unsern Kriegsgefangenen sofort, wo es nothut, helfend beizuspringen, theils mit barem Gelde, theils mit Naturalien.

Zweitens haben wir uns an das hellenische Rote Kreuz mit der Bitte gewendet, sich für das Los unsrer Kriegsgefangenen in Serbien zu interessieren, worauf die Zusage einlangte, daß seitens des hellenischen Roten Kreuzes alles geschehen würde, um unsern Gefangenen zu helfen. Selbstverständlich haben wir uns verpflichtet, dem hellenischen Roten Kreuz alle Ausgaben an Geld und Naturalien zu ersetzen.

Drittens haben wir auf dem Wege durch die Schweiz mit dem serbischen Oberleutnant Schapinats telegraphische Verhandlungen gepflogen. Dieser hat uns versprochen, alles mögliche anzubieten, um die Lage unsrer Kriegsgefangenen zu verbessern, ihnen Mißhelligkeiten zu ersparen u. Sein diesbezügliches Antworttelegramm wurde ja bereits veröffentlicht.

Seit Einsetzen der Aktion zugunsten unsrer Kriegsgefangenen in Serbien sind jetzt 14 Tage verstrichen, da aber die Kommunikationen gegenwärtig überaus schwierige sind, haben wir bis jetzt keine direkten Mitteilungen erhalten können. Die Öffentlichkeit kann aber überzeugt sein, daß seitens des österreichischen Fürsorgekomitees vom Roten Kreuz für Kriegsgefangene alles aufgeboten werden wird, damit die begommene Aktion erfolgreich zu Ende geführt werde. Wir betrachten diese Mission als unsre Ehrenpflicht.“